

[Log-in](#)[ÜBERSICHT](#)[HIGHLIGHTS](#)[Ö1 PROGRAMM](#)[Ö1 CLUB](#)[SERVICE](#)[SHOP](#)[KULTURKALENDER](#)

Highlights

[alle Artikel](#)

Ich habe Ihr Schreiben an die zuständige Kollegin weitergereicht.

Wofür sie zuständig ist? Für alles, was ich nicht bearbeiten will.

#### **Briefe an mich - Teil 4**

**Motto: "linksgestellt"**

*Fouché: Bin ich ein Weib ?*

*Eva: Ein Mann zu sein ist zu wenig in dieser Zeit!*

Aus: Otto M. Zykans "Fouché"

Liebe Frau Dr. Suchy, verehrte Kollegin!

Danke für Ihr engagiertes E-Mail,

Wir bemühen uns, ausgewogen und nach neuesten Erkenntnissen Bericht zu erstatten, gerade unsere Tageszeitung hat eine Vorreiterrolle - ersparen Sie mir die Vorreiterin - in ausgewogener Weise in politischen, ethnischen und sogar Gender-Belangen.

Wir haben übrigens, sehr verehrte Frau Dr. Suchy, als erste Tageszeitung Österreichs das Wort Gender in unsere Rechtschreibprüfung aufgenommen. Wir haben auch - als erste Tageszeitung Österreichs - eine Frauenseite eingerichtet, in der Anliegen von Kinderbetreuung bis Gläserner Decke behandelt werden. Wir haben - als erstes Medium in Österreich - einen Ombudsmann eingerichtet, der ethnische Diskriminierung, aber auch jene auf Grund von Sexualität und Geschlecht aufgreift.



*Nun zu Ihrem Problem, dem ich mich, kurzgefasst, nicht verschließen will.*

Wir haben übrigens, sehr verehrte Frau Dr. Suchy, als erste Tageszeitung Österreichs das Wort Gender in unsere Rechtschreibprüfung aufgenommen. Wir haben auch - als erste Tageszeitung Österreichs - eine Frauenseite eingerichtet, in der Anliegen von Kinderbetreuung bis Gläserner Decke behandelt werden. Wir haben - als erstes Medium in Österreich - einen Ombudsmann eingerichtet, der ethnische Diskriminierung, aber auch jene auf Grund von Sexualität und Geschlecht aufgreift.

Wie Sie aus der Kurzpräsentation der Interviewpartner auf der Seite ersehen können, handelt es sich um zwei Spitzenmediziner im angesprochenen Fachgebiet. Wir suchen die besten und renommiertesten Leute für unsere Beiträge und das sind eben bei Brustkrebs die beiden besagten Herren. Gerade in diesem Thema versuchen wir eine gendergerechte Sprache zu finden und sagen Betroffene statt Patienten - obwohl ja auch Männer an Brustkrebs erkranken.

Ich kann Ihre Argumentation nachvollziehen, führe den kritisierten Mangel jedoch auf die vergleichsweise geringe Präsenz von Frauen in universitären und medizinischen Spitzenpositionen zurück - darüber schreiben wir an anderer Stelle immer wieder.

Ich habe Ihr Schreiben an die zuständige Kollegin weitergereicht.  
Wofür sie zuständig ist? Für alles, was ich nicht bearbeiten will.

Natürlich werden wir bei einer eventuellen Berichterstattung über Prostatakrebs nicht zwei Medizinerinnen das Wort führen lassen. Woher sollten wir die nehmen? Wissen Sie wie schwer es ist, Frauen zu finden? Abgesehen davon, wir suchen sie gar nicht, es wäre der Sache nicht dienlich.

Ich denke, dass die Frauen im Vormarsch sind, schon die Generation meiner Tochter wird es leichter haben; wie sagte unlängst eine pensionierte Kollegin: Jetzt wäre sie gern noch einmal jung in Ihrem Unternehmen, weil es die Frauen jetzt soviel leichter hätten ... Na, sehen Sie, wenn man heute keine Frau ist, hat man ja keine Chance ...

Wo sind die Frauen - rief ein steirischer Kulturstadtrat unlängst? Was meinte er? Wert und Quote war das Thema des 9. Österreichischen Journalistinnenkongresses 2007, der am 12. Oktober im Haus der Industrie stattfand. Der IV-Generalsekretär ist einmal jährlich erstaunt darüber, so viele Frauen unterm Bild Franz Josefs zu sehen.

"Der erste österreichische Journalistinnen-Kongress war nicht nur wichtig, um ein schwerwiegendes internes Problem vieler Medien bewusst zu machen, es gab auch eine Reihe von sinnvollen Vorschlägen zum Durchbrechen der gläsernen Decke. Ihre Verwirklichung wird nicht einfach sein." schrieb Peter Bochschan 1999 als Präsident des Presseclubs Concordia. Die "Eintracht" der Branche soll nicht gestört werden. Schön, wie er gleich den Wind aus den Segeln nahm, damit das Frauenschiff nicht zu schnell unterwegs ist ...

Was heißt gläserne Decke? Es genügt ein bissl Gegenwind - und schon sind die Frauen weg.

Aber da bin ich nun doch zu weit gegangen, mit meiner Ehrlichkeit..  
Es grüßt Sie mit freundlichen anerkennenden Grüßen als Ö1 Fan,  
Ihr

M.M.

Text: Irene Suchy

### **Buch-Tipp**

Maria Rauch-Kallat ( Hrsgin), "Frauen in Spitzenpositionen - Das Manko der Medien", Ueberreuter 1999.

### **Links**

[Medienfrauen](#)

[Der Standard](#) - Die Situation begreifen, Schritte setzen

Um Ihre Meinung abgeben zu können, müssen Sie sich einloggen. [Log-in](#)

Die ORF.at-Foren sind jedermann zugängliche, offene und demokratische Diskursplattformen. Bitte bleiben Sie sachlich und bemühen Sie sich um eine faire und freundliche Diskussions-Atmosphäre. Die Redaktion übernimmt keinerlei Verantwortung für den Inhalt der Beiträge, behält sich aber das Recht vor, krass unsachliche, rechtswidrige oder moralisch bedenkliche Beiträge zu löschen.

[alle Artikel](#)



[Übersicht: Alle ORF-Angebote auf einen Blick](#)



Kolumne

Briefe an mich - Teil 4

[Wein, was is'](#)

[Wir Wunderkinder](#)

[Eidechsenfett](#)

[Magazin des Glücks](#)

[Die Latte niedriger!](#)

[Die Guten ins Töpfchen](#)

[Dann](#)

[Die Erfindung der Dampfmaschine](#)

[Erinnerungen an ein geteiltes Land](#)

[Stehen! Jagen!](#)

[Von Kindern in Büchern](#)

[Gefüllte Paprika, ein Kindheitstrauma](#)

[Fein und sauber muss es sein](#)

[Mord im Gesicht](#)

[Überrollt](#)

[Majonäse](#)

[Zykans Fouché](#)

[Schneesollen. Eine Erregung](#)

[Magazin des Glücks](#)

[Geni\(t\)ale Attraktivität](#)

[Wider die Nostalgie](#)

[Viel Schmutz, viel Arbeit](#)

[Manchmal verreise ich](#)

[Mein Ramadan light](#)

[Elend und Wonne](#)

[Hat es geschmeckt?](#)

[Der Pinocchio im Menschen](#)

[Brief an mich - Teil 3](#)

[Mandelplätzchen des Grauens](#)